Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **24 (2011)**

Heft 10

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

» wohl nie zu liegen kommen: «Die Fifa fordert jährlich mehrere hundert tausend Franken Lizenzgebühren – wir investieren dieses Geld lieber in die Forschung.» 400 000 Franken hat die Firma aufgewendet, um den Rasenteppich zu entwickeln.

SECHSTE UND LETZTE STATION: BASEL Zu einer Reise durchs Textilland Schweiz gehört auch ein Besuch bei einer Textildesignerin. Denn wir wollen hören, wie eine selbstständige Kleinstunternehmerin im nun seit drei Jahrzehnten dauernden Schwanken und Wanken der Branche überleben gelernt hat. Wir treffen Fabia Zindel in ihrem Atelier in Basel. Sie schloss vor 17 Jahren ihr Studium in Textildesign an der Schule für Gestaltung in Basel ab. Bevor sie mit ihrem Label Matrix und ihren Foulards und Tabletts bekannt wurde, hätte sie gerne in der Industrie gearbeitet: «Ich bewarb mich achtzig Mal und konnte mich zweimal vorstellen.» Weil sie keine Stelle fand, begann sie Vorhangstoffe herzustellen. Sie druckte Prototypen und fuhr damit an die Messe Heimtextil nach Frankfurt. So begann die Zusammenarbeit mit Mira-X und der schwedischen Firma Kinnasand. Aus den Resten dieser Vorhänge schnitt die Designerin Foulards, die sie auf Messen in der Schweiz und Paris präsentierte – erfolgreich. Zu den Foulards kamen Serviertabletts. Auch für sie verwertete Fabia Zindel ursprünglich Stoffreste aus früheren Matrix-Kollektionen. Heute produziert sie 4000 Tabletts pro Jahr, aktuell arbeitet sie an einer Kollektion für den Globus, hier aber mit laminiertem Papier statt Stoff.

Wie die grossen Textilunternehmen steht auch das Atelier von Fabia Zindel auf mehreren Beinen. Neben Foulards und Tabletts ist das Gestalten von grossen Oberflächen ihre Arbeit. Als Textildesignerin verfügt sie über ein breites Wissen über Muster und Rapporte. Dies nutzt sie für die Zusammenarbeit mit Architekten. Für die Basler Architekturbüros Buchner Bründler und Studer Strasser entwarf sie eine Lochfassade für das Gemeindezentrum in Seltisberg siehe HP 8/09. Für ein Personalrestaurant der Axpo in Baden entwickelte sie zusammen mit Meier Leder Architekten aus Baden ein Stromblitz-Ornament, das nicht nur dekoriert: Die perforierten Platten sind auch Akustikpaneele, die die dahinter liegende Lüftung verdecken siehe HP 1–2/10. Und ihre neuste Arbeit an einem Mehrfamilienhaus in Nyon mit den Lausanner Architekten M+B Zurbuchen Henz entstand, weil die beiden Architekten privat Matrix-Foulards tragen. Die Entwurfstechniken für Stoff und für den Raum sind aber nicht gleich. Fabia Zindel erklärt: «Zwar sind auch Foulards keine kurzfristigen Modegags, trotzdem muss ich Fassaden mit Blick auf eine noch viel längere Dauer gestalten. Ein Fassadenmuster muss auch nach zehn Jahren noch gefallen.» Ein gutes Muster für eine Foulardkollektion entstehe aus einem passend gewählten Thema. Im Moment recherchiert sie für die nächste Wintersaison in der Zirkuswelt, um sich fremde Bildwelten zu erschliessen und daraus geometrische Muster zu entwickeln. Den grössten Unterschied ihrer zwei Arbeitsfelder machen die Materialien aus: «Seide kenne ich in- und auswendig; auf Glas, Holz und Metall muss ich mich jedes Mal neu einstellen.»

Und wie die Création Baumann in Langenthal oder die Tisca Tiara in Bühler ist übrigens auch Fabia Zindel auf eine gut gefügte textile Produktions- und Lieferkette angewiesen: Ihre Stoffe für die Foulards und Tabletts bedruckt sie mit Siebdruckgeweben von Sefar.

MEHR IM NETZ
Eine ausgewachsene Liste zu Textilfirmen, die sich mit dem Haus befassen, findet sich hier:
› www.links.hochparterre.ch

acousticpearls®
textile Akustikpaneele frei im Raum

www.adeco.ch adeco ag postfach ch-5465 mellikon fon +41/56 243 16 16 fax +41/56 243 16 11 info@adeco.ch

Unsere Definition von Full-Service ist eigentlich ganz einfach: Qualität. Leistung. Individualität. Und Kundenorientierung.

Als Full-Service-Schreinerei für Küchen und Innenausbau stehen wir für leidenschaftliches Handwerk mit modernster Produktionstechnologie. Unsere Kunden sind Architekten, Designer, Investoren, Generalunternehmen und Privatpersonen. Unsere Stärken: vielseitiges Know-how, Termin- und Kostensicherheit sowie professionelles Projektmanagment. Wir sind jetzt für Sie da!

r|s
www.rs-schreinerei.ch

KUFENSTUHL PEPE:

«ICH MAG EINFACHE FORMEN UND KLARE LINIEN UND BIN AUCH SONST EIN EHRLICHER TYP.»

DESIGN DIETER STIERLI

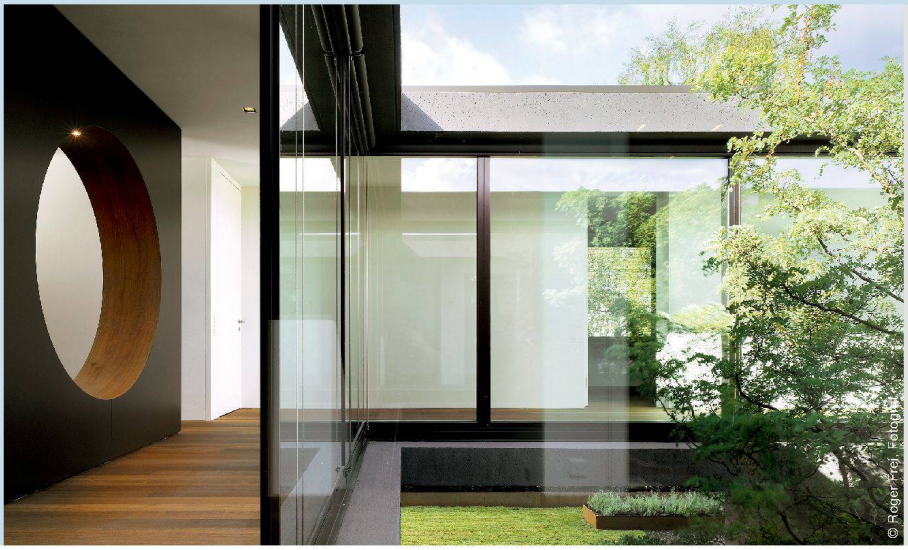
www.girsberger.com/017

girsberger

susanne-kreuzer.com

Schweizer

Schiebetüren:
Elegant und energieeffizient.



Holz/Metall-Schiebetüren

Metall-Schiebetüren

Schiebetüren und Verglasungen grossformatig und hoch dämmend, äusserst schlanke Profile und erstklassige Verarbeitung. Dazu hoher Bedienungskomfort und U_w-Werte bis 0.59 W/(m²K). Unser Verständnis von Fenstertechnik!

Dokumentation unter
www.schweizer-metallbau.ch oder:
Telefon 044 763 61 11